

Sterben, Tod und Trauer im Erleben von Kindern und Jugendlichen

Filme, Diaserien, Hörfunkbeiträge

Eine Zusammenstellung der Ton- und Bildstelle e.V. / Medienzentrale der EKHN www.tonbild.de Tel 069-29961100

Diese Filme können im Gebiet der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau dort ausgeliehen werden. In anderen Gebieten führen dortige kirchliche oder sonstige Medienzentralen ein ähnliches Sortiment zur Ausleihe.

STERBEN: Zu jung dafür? [T 7152]

Was Jugendliche über Tod und Sterben denken - Hörfolge aus der Sendereihe "Sterben" - Autorin: Chr. von der Groeben - HR Frankfurt - 1998

14 Minuten - Geeignet ab 14 Jahre

In diesem Beitrag kommen Kinder und Jugendliche zu Wort, die oft viel unbefangener, viel natürlicher, vor allem viel offener mit Tod und Sterben umgehen als Erwachsene - weil sie noch näher dran sind an eigenen Gefühlen, weil sie noch nicht so von Normen und Formeln verbaut sind.

Abschied von der Hülle [DVD 1073]

Dokumentation aus der Reihe: "Sendung mit der Maus" von Armin Maiwald - WDR / KFW - Deutschland - 2004

30 Minuten - Geeignet ab 8 Jahre

Armin erfindet einen Zwillingbruder Eckhard und "konfrontiert" sich mit dessen plötzlichem Tod. In den ersten Tagen kommt Armin kaum dazu, selbst um seinen Bruder zu trauern. Denn es gibt viel für ihn zu tun. Gezeigt wird zum Beispiel die Vorbereitung des Sarges für die Beerdigung. In weiteren fiktiv-dokumentarischen Szenen, etwa bei der Trauerfeier, stehen die Gefühle der Freunde und Verwandten im Vordergrund. Trotz aller Betroffenheit mischt sich durch schöne Erinnerungen an Eckhard in die Trauer hin und wieder ein befreiendes Lachen. Armin fallen immer mehr Erlebnisse mit seinem Bruder ein. Bei alledem entdeckt er, dass es kein Patentrezept fürs Abschiednehmen gibt und Armin selbst erst nach der Beerdigung richtig trauern kann.

Wie ist das mit dem Tod? [V 1375]

Dokumentarfilm von R. Wege aus der Reihe "Willi will's wissen" - Bayrischer Rundfunk - FWU - 2003

25 Minuten - Geeignet ab 6 Jahre

Es ist nicht einfach, sich mit dem Thema Tod auseinander zusetzen. Willi führt auf gleichzeitig

pragmatische und behutsame Weise an diesen Bereich heran. Er stellt Menschen vor, die individuell mit dem Tod konfrontiert sind, sei es zum Beispiel als Seelsorger oder als Familienangehöriger eines Verstorbenen. Daneben wird aber auch erkennbar, welche praktischen Vorkehrungen der Tod erfordert. Alles in allem wird der Tod als natürlicher Teil des Lebens deutlich.

Wer geboren wird, muss auch sterben [V 430]

Ein Film aus der Reihe "Moskito" zum Thema Tod - Autorinnen: M. Bach / K. Kretschmer - Matthias-Film - 1990

42 Minuten - Geeignet ab 12 Jahre

Bei den Vorbereitungen für die Dreharbeiten zu diesem Film erlebten die Filmemacherinnen, wie stark das Thema Tod in unserer Gesellschaft - insbesondere auch bei Jugendlichen - noch immer tabuisiert ist.

Der Film zeigt unterschiedliche Formen im Umgang mit dem Tod auf. Wie gehen zum Beispiel andere Kulturen damit um? Ines aus Mexiko erzählt vom Totenfest in ihrem Land, das ausgelassen und mit viel Witz gefeiert wird. Sketche, Cartoons und Ausschnitte aus Videoclips in diesem Film zeigen, dass dem Thema Tod nicht nur mit Traurigkeit begegnet werden muss.

Auszeichnungen: Prix Jeunesse 1988; Adolf-Grimme-Preis in Silber 1989.

Mama ist tot. Wie Kinder trauern [V 696]

Dokumentarfilm - Regie: I. Löchte - KFW - 1995

30 Minuten - Geeignet ab 12 Jahre

Drei Beispiele aus drei Familien: Wenn Mama oder Papa stirbt, was wird dann aus den Kindern? Kinder und Erwachsene erzählen über ihre Gefühle und Schwierigkeiten und enthüllen implizit die Psychologie des Abschiednehmens: Tod und Trauer sind das eine, Schmerz, Wut und Schuldgefühle das andere.

Ein nachdenklicher Film, der an keiner Stelle sentimental wird, sondern in stiller Ernsthaftigkeit seinem Thema nachgeht und zudem noch Hinweise auf unterstützende Hilfsangebote gibt.

Schwierige Situationen meistern [T-CD 107]

Vier Hörfunkbeiträge aus der Reihe: Domino - Radio für Kinder - Autoren: Karen Fuhrmann; Maja Nielsen; Emel Korkmaz; Sabine Eichhorst - hr2 - 2004

4 Hörfolgen zwischen 13 und 26 Minuten - Geeignet ab 10 Jahre

1. "Papa, wir vergessen Dich nicht" - Von Tod, Trauer und Trost

Der Vater von Marie ist gestorben und sie hat ein Buch über ihre Gefühle in der Zeit der Krankheit und des Sterbens geschrieben. Auch wenn sie heute noch oft an ihren Vater denkt, kann sie ihr Leben wieder genießen.

2. Der Tag als Mara sich endlich wehrte - von gemeinen und mutigen Kindern

Mobbing nennt man es, wenn das Ärgern einfach nicht mehr aufhört. In dieser Geschichte erzählen Mara und Katta, wie sie in ihrer Klasse dafür gesorgt haben, dass es Mobbing dort nicht mehr gibt.

3. Allein in der Fremde - Unbegleitete Flüchtlingskinder

Es gibt Kinder, die ohne Eltern auf der Flucht sind: vor Krieg, Hunger, Missbrauch oder Verfolgung: In Deutschland angekommen, verbringen sie die ersten Monate in einem Aufnahmeheim, bevor klar ist, ob und wo sie bleiben können.

4. Um einfach über den Tag zu kommen - Haschisch als Kinderdroge

Conni ist 8 Jahre als sie ihren ersten Joint raucht. Die Welt erscheint freundlicher und sie glaubt, dass Cannabis - im Gegensatz zu Heroin - harmlos sei. Dabei lähmt es bei Kindern massiv die Entwicklung. Betroffenen Kinder und Jugendliche erzählen.

Dance Lexie Dance [V 906]

Kurzspielfilm von Dave Duggan und Tim Loane - KFW - Irland -1997 - OmU

14 Minuten - OmU - Geeignet ab 12 Jahre

Die zwölfjährige Laura will Riverdancer sein, wenn sie groß ist. Aber ihre Mutter ist tot, und ob Lexie, der Vater, ihr helfen möchte, steht in den Sternen. Lexie ist Fabrikarbeiter, und Tanzen gehört für ihn zu den Dingen, die man nicht macht. Außerdem ist er völlig damit beschäftigt, sein Leben ohne seine Frau in den Griff zu kriegen. Der Film folgt der Beziehung zwischen Vater und Tochter, zeigt, wie sie schließlich beide tanzen lernen und langsam einen Weg finden, ihren Verlust gemeinsam zu überwinden.

Der Film eignet sich besonders für die Auseinandersetzung mit Verlust und Trauer innerhalb einer Familie. Hauptzielgruppe sind Erwachsene, die Kinder in ihrer Trauer begleiten.

Leb wohl, lieber Dachs [V 969]

Video-Film nach dem Bilderbuch von S. Varley - media nova Verlag - 2000

6 Minuten - Geeignet ab 4 Jahre

Der bei allen Walddtieren beliebte alte Dachs stirbt. Er fürchtet sich nicht vor dem Tod. Seine Sorge ist nur, wie die anderen Tiere seinen Tod aufnehmen werden. Er bereitet sie auf sein Streben vor und macht jedem ein Abschiedsgeschenk. Das hilft ihnen, mit ihrer Trauer fertig zu werden.

Leb wohl, lieber Dachs [L 881]

Diareihe mit Bilderbuch von S. Varley - media nova Verlag - 1988

20 Bilder - Geeignet ab 4 Jahre
Dia-Fassung des Videos V 969

Und was kommt nach Tausend? [L 1257]

Diareihe nach dem Bilderbuch von Anette Bley - Edition Bilderbuchkino - Matthias-Film - Deutschland - 2005

23 Bilder - Geeignet ab 5 Jahre

Lisa hat in Otto einen guten Freund gefunden. Er nimmt sich Zeit für sie und weiß alles, vom Garten über Indianer bis hin zu Zahlen. Otto ist schon alt, er braucht einen Stock und hört nicht mehr so gut. Irgendwann kann er nicht mehr aufstehen, wird immer schwächer und stirbt schließlich. Lisa fühlt sich von ihm verlassen. Zum Glück gibt es da noch Olga, Ottos Frau, die ihr trotz des eigenen Kummers liebevoll beisteht. Schließlich spürt Lisa, so wie die Zahlen niemals enden, wird auch Otto für immer ein Teil von ihr sein, selbst wenn sie ihn nicht mehr sehen kann.

Anette Bleys farbintensive Zeichnungen akzentuieren Situationen und Gefühle. Grün leuchten Frühling und Sommer, grau erscheint die Beerdigung, abgesehen vom Farbkleck Lisa und vor warmem Orange tröstet Olga das Mädchen.

Filzpantoffeln und Bonbons [V 986]

Kurzspielfilm - A. Eidseth Rygh - Matthias-Film - Norwegen - 1994

11 Minuten - Geeignet ab 5 Jahre

Ragnilds Großvater ist gestorben. Die Trauerfeier im elterlichen Haus findet im Kreis der nächsten Verwandtschaft statt. Die Erwachsenen versuchen die Sechsjährige, die aus ihrer Sicht noch nicht mit dem Tod umgehen kann, zu schonen. Und sie fühlt sich mit Recht ausgeschlossen.

Rückblenden zeigen das sehr innige Verhältnis, das sie zu ihrem Großvater hatte. Genauso liebevoll wie der Umgang zu seinen Lebzeiten war, so nimmt sie jetzt auf ihre Weise von ihm Abschied. Dabei verwendet sie die ganz alltäglichen Gegenstände und Dinge, wie seine gemütlichen Hausschuhe aus Filz und die zuvor oft gemeinsam verzehrten Bonbons, und findet so ein ihr gemäßes Traueritual.

Pele und das neue Leben [L 1185]

Diareihe mit Bilderbuch von Regine Schindler und Hilde Heyduck-Huth - EZB - 1999

8 Bilder - Geeignet ab 4 Jahre

Die Geschichte von Pele, dessen Freund Peter plötzlich gestorben ist, kann Mut machen, mit Kindern über den Tod nachzudenken, und ihnen helfen, Angst und Trauer zu bewältigen.

Abschied von Rune [L 890]

Diareihe nach dem Bilderbuch von W. Oyen / M. Kaldhol - Begleitheft: M. Hermann - Calwer Verlag - 1989

24 Bilder - Geeignet ab 5 Jahre

Die kleine Sara verliert durch einen Unfall ihren besten Freund Rune. Wie sie dessen Tod und die darauf folgende Zeit ohne ihn erlebt, wird durch die Erzählung und die Aquarellbilder einfühlsam beschrieben.

Papierflieger [V 746]

Kurzspielfilm - O. Klyve - KFW - Norwegen - 1995

15 Minuten - Geeignet ab 6 Jahre

Der Film eignet sich gut als Impulsfilm zum Einstieg in den Themenkreis: Tod und Trauer - in der Schule bereits mit Kindern der Primarstufe, wenn ein Kind stirbt, oder mit Erwachsenen, um Todesverständnis und Trauererleben von Kindern besser nachvollziehen zu können.

Jan wird mit dem Tod seines besten Freundes aus dem Kindergarten konfrontiert. Seine Trauer zentriert sich in der Frage, wo der Freund geblieben ist. Die ihm von Erwachsenen angebotenen klassischen Hilfen kann der trauernde Junge nur teilweise nutzen. Durch seine Initiative, seine Beharrlichkeit und seine zielgerichtete Aktivität gelingt es ihm, die Trauer um den verlorenen Freund zum "Fliegen" zu bringen: Während eines Gottesdienstes baut er - als Brief an Gott - einen Papierflieger, der mit Hilfe des Küsters den absoluten Superflug hinlegt.

In der Nacht [V 747]

Kurzspielfilm - St. Schneider - KFW - Deutschland / Frankreich - 1995

15 Minuten - OmU - Geeignet ab 8 Jahre

Der Film zeigt in sieben Stationen, wie fünf Kinder - von den Erwachsenen allein gelassen und auf ihre Weise - alle wichtigen Ritualschritte beim Tod eines Menschen nachvollziehen.

Kurz vor seinem Tod erzählt ein Junge seinem Freund, das Sterben mache ihm gar nicht so viel Angst. Viel schlimmer sei für ihn die Vorstellung, unter der Erde begraben zu sein. Am Tag der Beerdigung erinnert sich der Freund an diese Worte. Er und die anderen Kameraden des kleinen

Toten beschließen, zu handeln und seinen letzten Wunsch zu erfüllen, was sich als gar nicht so einfach erweist.

Der Film verzichtet auf feierlich ritualisierte Darstellungen und wird dadurch den Kindern, die im Mittelpunkt stehen, eher gerecht. Nebenbei wird gezeigt, dass auch in schwierigen Lebenssituationen und im Ritual Raum für Komisches bleibt.

Anja, Bine und der Totengräber [V 1351]

Kurzspielfilm von Andrea Katzenberger - KFW - Deutschland - 1998
32 Minuten - Geeignet ab 8 Jahre

Anja, ein schüchternes, neunjähriges Mädchen, hat eine Riesenangst, im Schwimmbad vom Dreimeterbrett zu springen. Seit vor sechs Jahren ihr älterer Bruder durch einen Unfall ums Leben gekommen ist, versucht ihre Mutter übervorsichtig, Anja vor allem zu beschützen. Glücklicherweise gibt es Bine, Anjas beste Freundin. Sie ist ein wahres Energiebündel und macht Anja allein durch ihr Vorbild Mut und Lust auf das Leben. Während in Anjas Familie der Tod verdrängt wird, setzt sich Bine neugierig-kindlich damit auseinander und sucht auf dem Friedhof bei den aufgebahrten Leichen die Seelen der Verstorbenen. Erst als Anja Bine verliert, erfährt sie, dass man sich, um vom Brett ins kalte Wasser springen zu können, den Abgrund angucken muss, so wie man auch, um zu leben, den Tod nicht außen vor lassen darf.

Die Brüder Löwenherz [V 360]

Kinderfilm - Buch: Astrid Lindgren - atlas-film - 1977

97 Minuten - Geeignet ab 6 Jahre

Ein wundervolles Tal voller Kirschblüten - genauso hatte Jonathan seinem kleinen, schwerkranken Bruder Karl das Land Nangijala geschildert, das Land nach dem Tod. Und wie Jonathan es versprochen hatte, sehen sich hier die beiden Brüder wieder. Aber auch im Kirschblütental lebt man nicht ohne Furcht: Der Tyrann Tengil und sein Drache Katla bedrohen die Menschen. Jonathan zieht in den Kampf, und Karl - der ihn nicht wieder verlieren will - folgt ihm.

Ein Film, der Kindern und Erwachsenen die Angst und die Sprachlosigkeit vor Sterben und Tod nehmen kann und sie befähigt, miteinander darüber zu sprechen.

Die Sprache der Vögel [V 655]

Spielfilm von Fred-Jürgen Nocyński - BRD - 1991

60 Minuten - Geeignet ab 8 Jahre

Was der Tod eines nahen Familienmitglieds für ein Kind bedeutet, erzählt der Film sehr einfühlsam. Im Leben des fünfjährigen Thomas ist der Opa die wichtigste Person. Der macht

eines Morgens die Tür zur Werkstatt nicht mehr auf, so viel Thomas auch klopft und ruft. Was die Erwachsenen den Jungen tröstend über das Sterben erzählen, versteht er nicht. Doch schließlich erinnert er sich, dass der Opa immer gesagt hat, wenn er noch mal auf die Welt käme, möchte er gern ein Vogel sein. Plötzlich ist für den Jungen alles klar. Mit der Urne klettert er ins Baumhaus und öffnet sie. Als er sieht, dass der Wind die Asche mitten in einen Vogelschwarm hinein davon bläst, kann er endlich wieder froh sein.

Zur Zeit verstorben [DVD 1207]

Kurzspielfilm von Thomas Wendrich - Interfilm - Deutschland - 2004

17 Minuten - Geeignet ab 10 Jahre

Nach einem heftigen Familienstreit flüchtet ein alter und verwirrter Mann zu seinen noch älteren Freunden auf den Marktplatz des Dorfes. Mit neu erwachter Lebenslust will er für sich und seine Freunde Eis holen gehen. Im Gefühl, mit der Welt in Einklang zu sein, bricht der alte Mann zu seiner letzten Reise auf.

Prädikat: besonders wertvoll

1. Preis Exground Filmfest Wiesbaden 2004, Deutscher Kurzfilmpreis 2004

Kannst du pfeifen, Johanna? [DVD 1030]

Spielfilm von Rumle Hammerich - Matthias-Film - Schweden - 1995

57 Minuten - Geeignet ab 8 Jahre

Um eines beneidet der zehnjährige Berra seinen besten Freund Uffe - dass dieser so einen netten Großvater hat. Uffe hat eine Idee, wie er Berra helfen kann: Sie gehen ins Altersheim, wo sie einen Großvater "adoptieren" wollen. Der alte Nils scheint genau der Richtige zu sein und ist auch bereit, die Rolle zu übernehmen. Er nimmt sie mit auf einen kleinen Ausflug, wo sie an einem geheimen Platz einen Garten anlegen. Dabei pfeift er fröhlich vor sich hin - "Kannst du pfeifen, Johanna" heißt das Lied. Eines Abends nimmt der alte Mann Berra das Versprechen ab, richtig pfeifen zu können, wenn sie sich das nächste Mal treffen. Berra gibt sich viel Mühe und übt fleißig. Schließlich ist es soweit, und er macht sich mit Uffe auf den Weg, Nils sein neues Können vorzuführen. Aber Nils ist nicht mehr da. Eine Schwester sagt den Kindern, er sei gestorben und werde am Samstag beerdigt. Die beiden gehen zu Nils Beerdigung. In der Kapelle fängt Berra plötzlich an zu pfeifen: "Kannst du pfeifen, Johanna".

Zusatzmaterial auf dem ROM-Teil.

Mulo - Eine Zigeunergeschichte [V 437]

Ein Film aus der Reihe "Karfunkel" von I. Svarcova - KFW - 1992

30 Minuten - Geeignet ab 8 Jahre

Im Mittelpunkt der Filmerzählung "Mulo - eine Zigeunergeschichte" steht die etwa elfjährige Florica, ein Zigeunermädchen, das voller Leidenschaft und voller Aufrichtigkeit um die Fundamente seiner Kultur in Deutschland kämpft. "Mulo ist eine Seele, die keinen Frieden findet", erklärt Florica dem Zuschauer einen zentralen Begriff der Roma. Die Familie siedelt "im Deutschland 1992", Floricas Lieblingsonkel ist bei einem Zusammenstoß mit einem Auto ums Leben gekommen - vor Floricas Augen; unterlassene Hilfeleistung für einen Zigeuner, der Autofahrer entzieht sich durch Fahrerflucht. Der Onkel erscheint Florica fortan so lange als Mulo, bis sie und der Großvater dafür sorgen, dass er seinen Frieden bekommt. Sie wachen nämlich - so die Anweisung der Großmutter - eine lange Vollmondnacht an seinem Grab auf dem deutschen Friedhof.

GRAMP - ein Mann altert und stirbt [V 153]

Begegnung einer Familie mit der Wirklichkeit des Todes - Buch: Dan und Mark Jury - Regie: Dr. H. Schüler - FWU - 1985

22 Minuten in s/w - Geeignet ab 15 Jahre

Dieser Film ist der Bericht über die letzten Lebensjahre und das Sterben von Frank Tugend (GRAMP). In eindrücklichen Fotografien und Erlebnisprotokollen seiner Enkelkinder werden die verschiedenen Phasen des Alterungsprozesses so dargestellt, wie die Familie sie miterlebt hat. Diese unmittelbare Betroffenheit überträgt sich auf den Betrachter. Die Bilder zeigen eine Wirklichkeit, die wir meist zu verdrängen versuchen: Jeder für sich, indem er - solange es geht - die Augen schließt vor der Unvermeidlichkeit des Todes; die Gesellschaft, indem sie Krankenhäuser und Altenheime zu isolierten Sterbeeinrichtungen macht. Mark und Dan haben die letzten drei Jahre ihres Großvaters und damit sein Sterben mit ihm gelebt.

Jessie [V 817]

Kurzspielfilm - Regie: P. van Hauten - KFW - Belgien - 1995

15 Minuten - Geeignet ab 8 Jahre

Ein Film, der ohne Worte auskommt und trotzdem sehr viel über Mitgefühl, Zärtlichkeit und Freundschaft aussagt. Und darüber, wie wichtig Verständnis und Solidarität gerade im Angesicht des bevorstehenden Todes sind. Obwohl er nie die harte Realität verschweigt, wirkt er ermutigend.

Zwei schwerkranke Kinder lernen sich im Krankenhaus kennen und freunden sich miteinander an. Die meiste Zeit des Klinikalltags verbringen sie gemeinsam und helfen sich gegenseitig. Dann stirbt eines der beiden an seiner Krankheit, das andere bleibt allein zurück. Wie wird es ihm ergehen?

SchattenRisse [V 1066]

Dokumentation von Yola L. Grimm - MediaEdition - 1998

25 Minuten - Geeignet ab 12 Jahre

Jugendliche einer Selbsthilfegruppe, die eine Schwester oder einen Bruder verloren haben, stellen sich dem Thema "Sterben". Sie finden den Mut zu reflektieren und berichten von ihrer Trauer und ihrer Auseinandersetzung mit Verlust und Tod. Die Schatten: "Ich habe mich stundenlang in mein Zimmer eingesperrt und Musik gehört, langsame und traurige Musik, um nachzudenken." Und die Risse: "Ich empfinde Neid, wenn ich so genannten heilen Familien begegne, denn da ist eine Lücke entstanden, die niemand mehr auffüllen kann."

Nur die Wolken bewegen die Sterne [V 1048]

Spielfilm von Torum Lian - Matthias-Film - Norwegen - 1998

97 Minuten - Geeignet ab 12 Jahre

Die elfjährige Maria hat ihren kleinen Bruder verloren, der an Krebs gestorben ist. Ihre Mutter verfällt in tiefe Depressionen. Sie weist Maria zurück, die, um sich selbst zu schützen, Zuflucht in Fantasien sucht und ihrerseits eine Mauer gegenüber ihrer Umwelt aufbaut. Der Vater versucht zwar nach Kräften, die Familie zusammenzuhalten, ist aber überfordert. So wird die Mutter zu ihren Schwestern aufs Land geschickt und Maria zu ihren Großeltern. Dort trifft sie auf den gleichaltrigen Jacob, der ganz anders als sie an das Leben und die Welt herangeht. Er ist lustig, klug, geduldig und mitfühlend. Es gelingt ihm, Maria aus ihrem Schneckenhaus zu holen. Doch als Maria schließlich nach Hause zurückkehrt, hat sich die Situation noch nicht gebessert. Die Mutter ist nicht zurückgekehrt, und der Vater weiß nicht mehr, was er tun soll. Gerade im rechten Moment kommt Jacob zu Besuch, richtet Maria wieder auf und überzeugt sie, zu ihrer Mutter zu fahren.

Francis [DVD 1117]

Dokumentation über einen krebskranken Jugendlichen - Medienprojekt Wuppertal - Deutschland - 2005

37 Minuten - Geeignet ab 14 Jahre

Der 17jährige Francis erfährt überraschend bei einer Routineuntersuchung seine Krebs-Diagnose. Sein Leben veränderte sich radikal. Er muss die Schule verlassen und aus seiner WG wieder zu seiner Familie aufs Dorf ziehen. Die massiven Behandlungen beeinträchtigen ihn. Dennoch: seine Lebensfreude und seine vielfältigen Hobbys helfen ihm in dieser schwierigen Zeit. Bei Besuchen eines jüngeren Leukämiepatienten, lernt er dessen Schwester kennen und lieben.

Der Film begleitet Francis über mehrere Monate. Außer ihm werden seine Familie, seine Freundin und sein Arzt interviewt. Auch Francis selbst macht in einem Videotagebuch private Bilder seines Lebens. Ein nahes Porträt von einem Jugendlichen, der mit aller Kraft versucht, mit der Krankheit leben – zwischen der Verdrängung des Gedankens, vielleicht nicht mehr lange zu leben, und der Auseinandersetzung mit dem Tod.

Bittere Tränen [V 1067]

Dokumentarfilm von Yola L. Grimm - MediaEdition - 1998/1999

60 Minuten - Geeignet ab 12 Jahre

Der Suizid ist die zweithäufigste Todesursache bei Kinder und Jugendlichen. Jeden Tag nehmen sich in Deutschland drei junge Menschen das Leben. Und die Dunkelziffer, mit versteckten und unklaren Todesursachen ist extrem hoch. Leider ist der Suizid eines der letzten großen Tabus in unserer Gesellschaft - deswegen werden Warnsignale oft überhört. Bittere Tränen erzählt, ohne Kommentar und Voyeurismus, von drei Suizidschicksalen und macht das Tabu zum Thema.

Hat Asche Angst im Dunkeln? [DVD 1192]

Dokumentation von Gabriele Bänsch - Medienprojekt Wuppertal e.V. - Deutschland - 2006

40 Minuten - Geeignet ab 12 Jahre

"Es ist unfassbar, vor dem Grab deiner Mutter zu stehen, und zu wissen, da unter dem Kreuz liegt ihre Asche. Mit wem kann ich darüber reden? Und wie trauert man eigentlich richtig?" Ein halbes Jahr nach dem frühen Tod ihrer Mutter versucht die Tochter, Antworten auf diese Fragen zu bekommen. Mit eigenem Videodiary und Kamerabegleitung begibt sie sich auf eine biografische Reise zum Tod, zur Trauer, zum Gedenken und zum Leben.

Which Time I'm dead [V 1441]

Dokumentation von Michael Plümpe - Ergo Film / FWU - Deutschland - 2004

10 Minuten - Geeignet ab 12 Jahre

Sonu, elfjähriger Sohn eines Leichenbestatters, lebt in Varanasi, einer der ältesten Städte Indiens. Hier - an den Ufern des Ganges - werden auf der Flusspromenade tagein tagaus die Toten verbrannt - in aller Öffentlichkeit. Es ist ein einträgliches Geschäft. Der Tod ist für die Menschen Indiens kein Grund zur Trauer. "Jetzt ist endlich alle Täuschung vorbei" singen die Leichenträger, wenn sie die Toten durch die Gassen der Stadt zum Ufer hinab tragen. Sonu erklärt, was damit gemeint ist, und auch, warum manche Toten nicht verbrannt, sondern im Ganges versenkt werden. Ihre Leichen treiben vorbei und die Raben fressen ihr Fleisch, während Pilger ihr rituelles Bad nehmen, heilige Männer am Ufer ihren Segen erteilen und Kinder lachend schwimmende Lichter aussetzen.

So irritierend für das europäische Empfinden dieser Umgang mit den Toten erscheinen mag - für einen Hindu ist er die fromme Konsequenz seines Glaubens.

Das Geheimnis des Mr. Rice [V 1286]

Spielfilm von N. Kendall - Kanada - Filmkontor-Medien - 1999

89 Minuten - Geeignet ab 12 Jahre

Owen, 12 Jahre alt, hat Krebs. Der geheimnisvolle Nachbar Mr. Rice, für Owen ein wirklich wichtiger Freund, ist gestorben. Owen und seine Freundesclique steigen nachts in das Haus des Toten ein. Im Schlafzimmer finden sie einen verschlüsselten Brief, der an Owen adressiert ist. Plötzlich hören sie verdächtige Geräusche und fliehen über das Dach. Auf der Flucht verliert Owen einen Ring mit magischen Zeichen, den Mr. Rice ihm kurz vor seinem Tod anvertraut hat. Dennoch macht sich Owen an die Arbeit - er will Mr. Rice's Geheimnis lüften. Eine schwierige, schmerzhaft Suche beginnt, die Owen wieder und wieder mit dem Tod konfrontiert. Endlich findet er das Vermächtnis von Mr. Rice: ein magisches Lebenselixier, durch das Mr. Rice rund 400 Jahre alt wurde. Die Entdeckung gibt Owen neuen Lebensmut, so dass sich sogar seine Blutwerte verbessern. Am Ende verzichtet er auf den Zaubertrunk zugunsten eines Mitmenschen, der ihn nötiger braucht.

The Sixth Sense [V 997]

Spielfilm von M. N. Shyamalan - USA - KFW - 1999

103 Minuten - Geeignet ab 16 Jahre

Der 8jährige Cole Sear trägt ein düsteres Geheimnis mit sich herum: Er sieht tote Menschen. Zu jeder Tageszeit, an jedem Ort wird er von Wesen aus dem Jenseits aufgesucht. Verstorbene, die den Jungen mit ihren vergangenen Leben, Schicksale, die sie nicht ruhen lassen, quälen. Cole ist zu verängstigt, um irgend jemandem von den Furchterregenden Begegnungen zu erzählen. Bis er Vertrauen zu dem Kinderpsychologen Dr. Malcom Crowe fasst. Crowe versucht den übernatürlichen Fähigkeiten seines kleinen Patienten auf den Grund zu gehen. Schritt für Schritt nähert er sich der Realität hinter den gespenstischen Visionen - und macht dabei eine schockierende Entdeckung: Er ist selbst bereits tot und hat die Hilfe des Jungen benötigt, um sich von seiner Frau zu verabschieden.

Ein Begleitheft enthält ausführliche didaktische Hinweise.